

Problem- und projektorientiert Schlüsselkompetenzen nachhaltiger Entwicklung im Lehramtsstudium fördern? Lernerfahrungen zukünftiger Primarstufenpädagog*innen

Sandra Parth*, Anna Oberrauch*, Helga Mayr**, Thorsten Kosler***

Pädagogische Hochschule Tirol

*Institut für Sekundarpädagogik, **Institut für Personal- und Organisationsentwicklung, *** Institut für Primarpädagogik

Kontext / Relevanz

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) gewinnt in der Lehrer*innenbildung zunehmend an Bedeutung, wobei die Einbindung auf sehr unterschiedlichen Ebenen - von rein akkomodativ bis transformativ - erfolgt (Cuesta-Claros et al., 2023). Im Sinne eines transformativen BNE-Verständnisses (Pettig & Singer-Brodowski, 2025) bedarf es auch in der Lehrer*innenbildung einer Verankerung von Experimentierräumen für die Mitgestaltung einer sozialökologischen Transformation, die durch Reflexion und Diskussion von Erfahrungen und Erkenntnissen in Bezug auf Selbst- und Weltverhältnisse sowie der Wahrnehmung der eigenen Rolle im späteren berufsspezifischen Kontext begleitet wird. Inwiefern Studierende in solchen Experimentierräumen BNE-spezifische Handlungskompetenz entwickeln, ist bislang wenig erforscht.

Forschungsdesign

Im Zuge einer gesamtstrukturellen Verankerung von BNE an der PH Tirol, wurde ein **BNE-Modul in der Ausbildung für Primarstufenpädagog*innen curricular verankert**. Im Rahmen eines projekt- und problemorientierten Ansatzes (Cörvers et al. 2016) setzen sich die Studierenden in Kleingruppen forschend mit selbstgewählten realweltlichen Problemstellungen zu nachhaltiger Entwicklung auseinander, entwickeln Lösungen, setzen diese um und reflektieren den Prozess im Kontext transformativer BNE und ihrem späteren professionsspezifischen Handlungsfeld.



Abb.1: Aufbau des BNE-Moduls

Mithilfe eines Mixed-Methods Forschungsansatzes wird evaluiert, inwiefern Studierende durch die Teilnahme am Modul in ihrer BNE-spezifischen Professionskompetenz gestärkt werden, wie sie ihre Lernprozesse wahrnehmen und welche Faktoren für Lernprozesse besonders zentral sind.

Im Rahmen einer **Teilstudie** wird untersucht,

- inwiefern Teilnehmende **Schlüsselkompetenzen (SK) nachhaltiger Entwicklung** (Rieckmann 2018; Wiek 2011) als Aspekt BNE-spezifischer Handlungskompetenz entwickeln und
- welche Deutungen und Konzepte über diese Kompetenzen sichtbar werden.

Dafür wurden Daten aus **21 Fokusgruppeninterviews** mittels inhaltlich strukturierender qualitativer Inhaltsanalyse (Kuckartz & Rädiker 2024) ausgewertet, die mit Studierenden dreier Studienkohorten (2020-2024) jeweils nach Abschluss des BNE-Moduls durchgeführt wurden.

Literatur

Cörvers, R., Wiek, A., de Kraker, J., Lang, D. J. & Martens, P. (2016). Problem-Based and Project-Based Learning for Sustainable Development. In H. Heinrichs, P. Martens, G. Michelsen & A. Wiek, A. (eds.), Sustainability Science. Springer, Dordrecht. https://doi.org/10.1007/978-94-017-7242-6_29

Pettig, F. & Singer-Brodowski, M. (2025). Learning in Relation with a Changing World: Thinking Beyond ESD 1 and ESD 2 Towards ESD 3. *Journal of Education for Sustainable Development* 18(2), 176-201.

Rieckmann, M. (2018). Die Bedeutung von Bildung für nachhaltige Entwicklung für das Erreichen der Sustainable Development Goals (SDGs). *Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik* 41(2), 4-10.

Ergebnisse

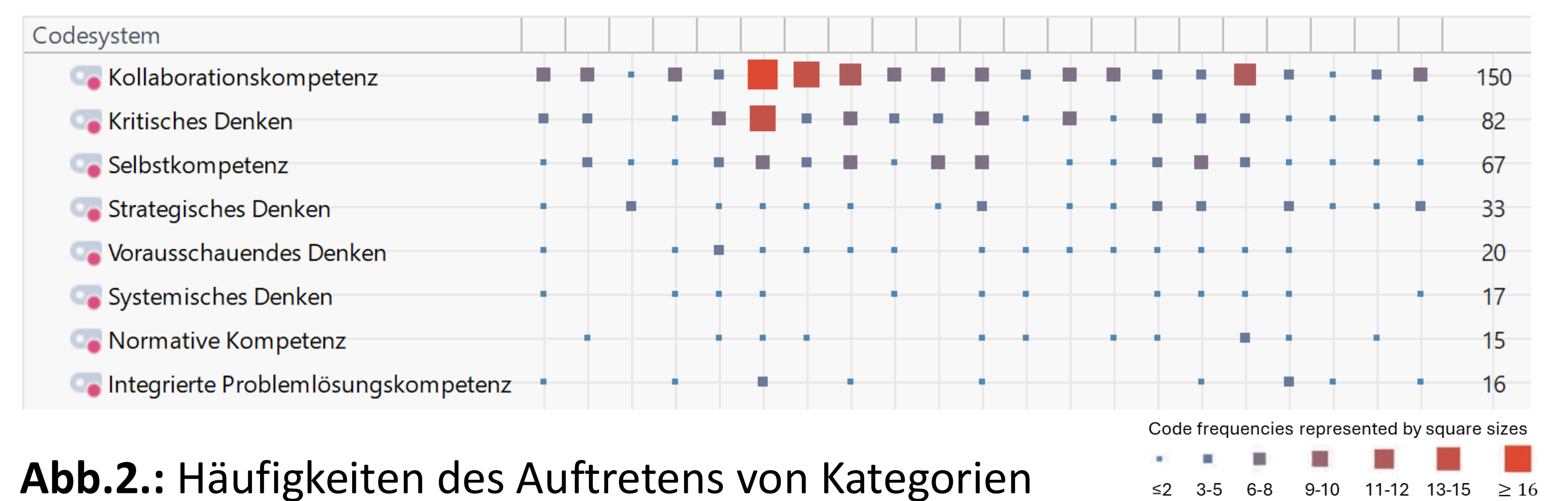


Abb.2.: Häufigkeiten des Auftretens von Kategorien in den 21 Fokusgruppen (dargestellt mit MAXQDA-Code-Matrix-Browser)

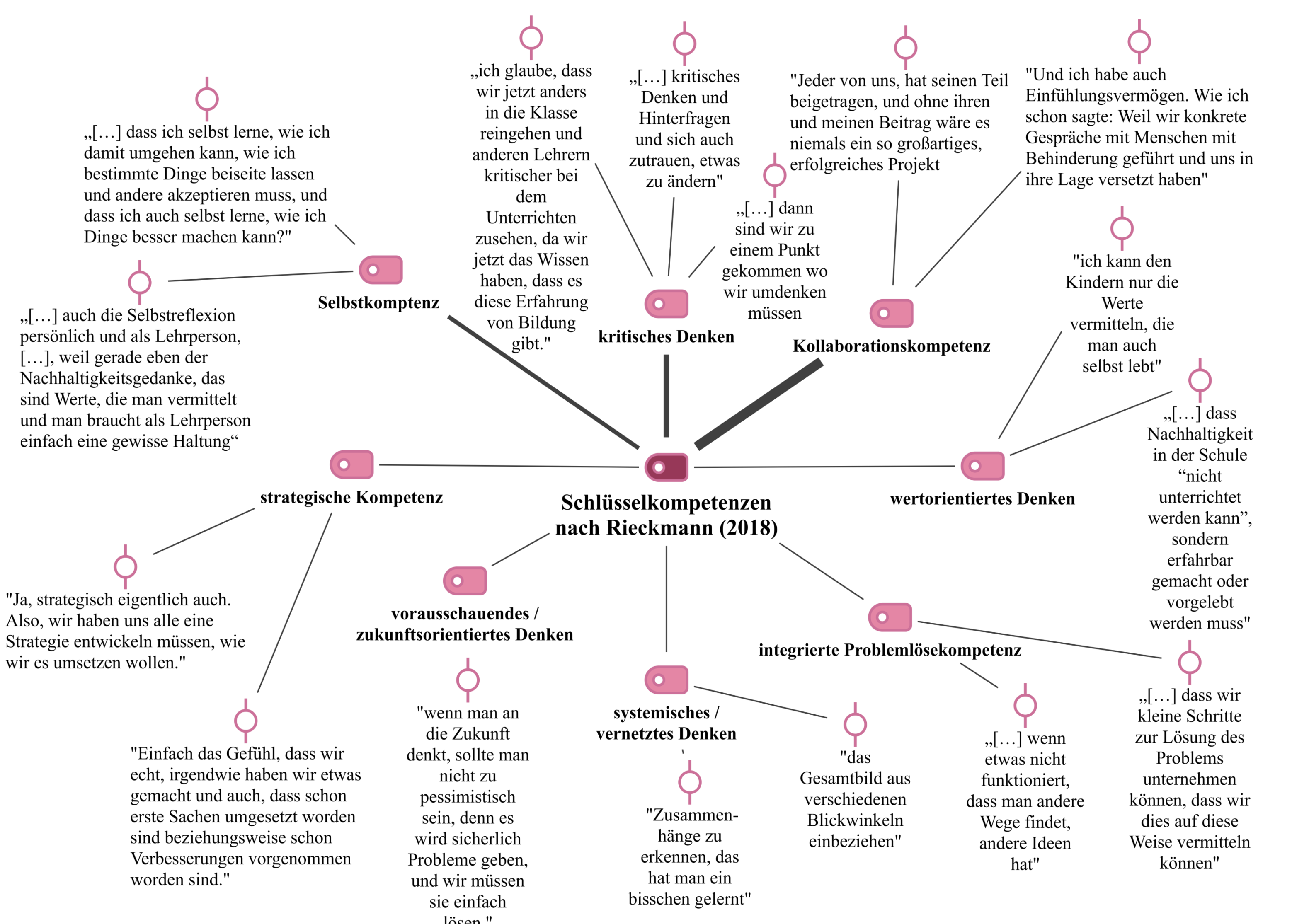


Abb.3.: Beispielhafte Aussagen zu den Schlüsselkompetenzen aus den Fokusgruppen (dargestellt mit MAXQDA – MaxMAP)

- Kollaborationskompetenz als bedeutende Grundlage für die Entwicklung weiterer SK sowie „Projektplanungskompetenz“
- nachhaltigkeits-spezifische sowie generische Deutungen der SK (z.B. in Bezug auf kritisches, vorausschauendes Denken)
- unterschiedliche Konzepte von SK v.a. in Bezug auf nachhaltigkeits-spezifische „Problemlösekompetenz“ (einfach-linear vs. vielschichtig-komplex-iterativ)
- Kritisches, systemisches Denken und normative Kompetenz: nur basale Subdimensionen der SK werden angesprochen
- kaum Lernerfahrungen zur normativen Kompetenz, in Bezug auf andere SK kommt aber ein stark durch Wertevermittlung geprägtes Verständnis von Multiplikation zum Ausdruck
- „Implementationskompetenz“ als Subdimension strategischer Kompetenz entscheidend für Wahrnehmung von Selbstwirksamkeit
- Spannungsfeld zwischen gesellschaftlichem Wirken und Verwertungslogik für das spätere berufsspezifische Feld

Fazit

- BNE-Modul geeignet, um bestimmte SK zu fördern
- ganzheitliche Förderung einzelner SK (in allen Subdimensionen) braucht stärkere Unterstützung
- metakognitive Reflexion kann Entwicklung adäquater Konzepte über SK in unterschiedlichen Kontexten stärken
- neue Adaptionen des Kompetenzmodells werden durch die Ergebnisse gestützt (z.B. Redman & Wiek, 2021)

Fördergeber
Tiroler Wissen-
schaftsförderung

